

Werner Sesink

# Verhältnis von Allgemeiner Didaktik zur Mediendidaktik

Modul 2B:

Allgemeine Didaktik und Mediendidaktik:

(2. überarbeitete Auflage)

Fakultät für  
**Kultur- und  
Sozialwissen-  
schaften**

Hinweis: Die Originalversion des Studienbriefes bzw. der Lerneinheit „Verhältnis von Allgemeiner Didaktik zur Mediendidaktik“ von Werner Sesink (2006) wurde im SoSe 2023 bis WiSe 2023/24 von Maike Altenrath und Jennifer Grüntjens unter Mitarbeit von Sandy Rogall (Lehrgebiet Mediendidaktik) grundlegend überarbeitet, ergänzt und gekürzt

---

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir weisen darauf hin, dass die vorgenannten Verwertungsalternativen je nach Ausgestaltung der Nutzungsbedingungen bereits durch Einstellen in Cloud-Systeme verwirklicht sein können. Die FernUniversität bedient sich im Falle der Kenntnis von Urheberrechtsverletzungen sowohl zivil- als auch strafrechtlicher Instrumente, um ihre Rechte geltend zu machen.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m<sup>2</sup>, weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

## Inhaltsverzeichnis

Vermittlungsziele und Aufbau des Studienbriefes .....	5
Hinweise zum Aufbau des Studienbriefes .....	5
1 Einleitung .....	6
2 Die Geschichte der (Allgemeinen) Didaktik und Rolle der Medien. Ein kurzer Aufriss .....	8
2.1 Didaktik und Medium – vorläufige Begriffsbestimmung .....	8
2.2 Didactica magna und Orbis sensualium pictus des Jan Amos Komensky.....	9
2.3 Medien in der Reformpädagogik (Montessori, Freinet) .....	10
2.3.1 Medien in der Pädagogik von Maria Montessori .....	12
2.3.2 Medien in der Pädagogik von Célestin Freinet.....	13
2.4 Zusammenfassung.....	14
3 Allgemeine Didaktik und Medium – Begriffliche Klärungen .....	15
3.1 Allgemeine Didaktik.....	15
3.2 Medium .....	18
3.2.1 Vermittlung.....	18
3.2.2 Digitale Medien.....	21
3.3 Zusammenfassung.....	24
4 Ansätze der Allgemeinen Didaktik und Rolle der Medien. Ein Überblick.....	26
4.1 Bildungstheoretische didaktische Ansätze.....	26
4.2 Lehr-lerntheoretische didaktische Ansätze .....	28
4.3 Kommunikationstheoretische didaktische Ansätze .....	29
4.4 Handlungstheoretische didaktische Ansätze .....	30
4.5 Kybernetische(-informationstheoretische) didaktische Ansätze .....	32
4.6 Systemisch-konstruktivistische didaktische Ansätze .....	34
4.7 Zusammenfassung.....	36
5 Mediendidaktisch leitende Interessen und Perspektiven.....	42
5.1 Empirische Lehr-Lernforschung .....	43
5.2 Das Tandem Lernpsychologie-Informatik .....	45
5.3 Möglichkeiten der Entwicklung einer allgemeindidaktischen Theorie der Medien in pädagogischer Tradition .....	46
5.4 Zusammenfassung.....	47
6 Kultur, Medium und Allgemeinbildung. Kultur-technik und Medienkompetenz.....	49
6.1 Bildungsmedien und Medienbildung .....	49

6.2	Kulturtechnik und Medienkompetenz .....	53
6.2.1	Medienkompetenz – (Theoretischer) Hintergrund .....	54
6.2.2	Medienkompetenz – (Ein) Stand der Forschung und Begrifflichkeiten .....	56
6.3	Zusammenfassung.....	57
7	Zusammenfassung.....	60
	Literaturverzeichnis .....	62

## Vermittlungsziele und Aufbau des Studienbriefes

Dieser Studienbrief beleuchtet die Bedeutung von Medien für Lehr-Lernprozesse. Er soll ein Bewusstsein dafür fördern, dass Medien in allen Lehr-Lernprozessen eine zentrale Funktion und prägende Wirkung haben und nicht lediglich mehr oder weniger hilfreiche und unterstützende Mittel oder Werkzeuge zu vorgegebenen didaktischen Zwecken sind.

Für die Praxis des Lehrens heißt dies, der Frage des Medieneinsatzes bzw. der medialen Vermitteltheit aller Lehr-Lernprozesse jene Aufmerksamkeit bei der Vorbereitung und Planung zu schenken, mit welcher didaktische Theorien sich ihr widmen, ohne die pädagogische Dimension der kulturellen Eingebundenheit von Lehr-Lernprozessen aus dem Auge zu verlieren. Der Studienbrief schlägt insofern eine Brücke zwischen der Auseinandersetzung mit allgemeindidaktischen Theorien und Modellen, in denen es um Grundstrukturen und -fragen eines jeglichen Lehr-Lernprozesses geht, und der Befassung mit mediendidaktischen Fragestellungen, die in der Regel auf die konkrete Wirkung und Funktion unterschiedlicher Medien für verschiedene Lehr-Lernszenarien zielen. Die allgemeine Didaktik kann überdies als notwendige Hintergrundfolie jeglicher mediendidaktischen Überlegungen betrachtet werden.

Mit Bearbeitung dieses Studienbriefes sollen Sie

- ein Verständnis dafür entwickelt haben, dass und wie unterschiedliche Ansätze in Geschichte und Gegenwart der Allgemeinen Didaktik in hohem Maße mit der – größtenteils unthematisierten – unterschiedlichen Wahrnehmung von Funktion und Wirkung der Medien zusammenhängen.
- Argumente kennengelernt haben, die für eine zentrale didaktische Bedeutung der Medien in allen Lehr-Lernprozessen sprechen, differenzieren können, welcher Medieneinsatz für Lehr-Lernprozesse relevant sein könnte.

## Hinweise zum Aufbau des Studienbriefes

Die einzelnen Kapitel beginnen mit einer kurzen Inhaltsübersicht. Es folgen inhaltliche Ausführungen, die mit einer Zusammenfassung abschließt. Weiterführende Literaturhinweise sollen die vertiefte Einarbeitung in das jeweilige Teilgebiet der Kurseinheit anregen und unterstützen. Schließlich werden Aufgaben zur Reflexion und Vertiefung angeboten. Zusammenfassung, Literaturhinweise und Aufgaben finden sich auch bei längeren Unterkapiteln.

Die Inhalte aus dieser Lerneinheit stammen aus „Sesink, W. (2006). Verhältnis von Allgemeiner Didaktik zur Mediendidaktik. FernUniversität Hagen“ und wurden im Sommersemester 2023 sowie Wintersemester 2023/24 von wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Lehrgebiets Mediendidaktik überarbeitet, gekürzt und aktualisiert.

# 1 Einleitung

## Häufig thematisierte Gegenwartserfahrung: Mediatisierung der Lebenswelt

Es gehört zu den meist thematisierten Gegenwartserfahrungen, dass unser Weltverhältnis in zunehmendem Maße durch technische Dinge (Geräte, Systeme, ...) vermittelt werde und dass dies eine tiefgreifende Veränderung unserer Lebensverhältnisse zur Folge habe. Solche *vermittelnden technischen Dinge* werden üblicherweise *Medien* genannt. Bei der Frage, worin denn diese tiefgreifende Veränderung bestehe und wie denn die Medien unser Leben veränderten, wird man allerdings unausweichlich darauf gestoßen, dass Vermittlungen keineswegs erst durch diese Dinge ins menschliche Leben kommen (und wir zuvor in einem unvermittelten Bezug zur Welt gelebt hätten), sondern dass sich eher die Art und Weise der Vermittlung ändert: Die technische Seite von Vermittlung drängt sich stärker auf, dem Handeln ebenso wie dem Bewusstsein.

Die Bedeutung der *Medien für Lern- und Bildungsprozesse* steht im Zentrum dieses Studienbriefes. Als für jeden Lernprozess hochbedeutsame Fragen gelten solche, die sich mit wichtigeren Themen und Gegenständen befassen: den (Lehrenden und Lernenden) Menschen, dem Sinn, den sie ihrem Lehren und Lernen geben, den Zielen, die sie verfolgen, der Kommunikation zwischen ihnen und deren Störungen, den Inhalten, den Lehr- und Lernformen, dem Praxisbezug usw. Was die Medien demgegenüber betrifft, so gelten sie als Mittel, deren Wertigkeit sich an ihrer Zuordnung zu Sinn, Zielen, Inhalten und Handlungsformen bemisst, während sich die Entscheidung über diese keineswegs aus der Mittelverfügbarkeit ableiten oder durch sie beschränken lassen sollte.

Die Frage nach dem Verhältnis von Mediendidaktik und Allgemeiner Didaktik wird nicht nur je nach didaktischen Positionen beantwortet, sondern auch von fundamentalen Auffassungen vom Lehren und Lernen und seiner humanen Bedeutung, also Welt- und Menschenbilder beeinflusst. Schließlich grenzen sich hier auch Disziplinen, ja wissenschaftliche Kulturen voneinander ab, die aufgrund ihrer unterschiedlichen Perspektiven auf den Gegenstand Lernen den Medien höchst unterschiedliches Gewicht geben und daher das Verhältnis von Allgemeiner Didaktik und Mediendidaktik nahezu gegensätzlich bestimmen.

## Frage nach der didaktischen Relevanz der Medien noch offen

Ist die Frage nach den Medien substanziell für die pädagogische Qualität von Lehren und Lernen? Gehört sie als eine bedeutsame in die Allgemeine Didaktik? Ist sie für jeden Lehr-Lernprozess so wesentlich, dass ihre Beantwortung generell nötig ist? Oder ist dies eine spezielle oder gar marginale Frage, derer sich eine spezielle Didaktik, eben die Mediendidaktik annehmen sollte? Die Antworten darauf sind keineswegs klar und eindeutig. So wird sich seit jeher die Frage gestellt: Ob die Medien überhaupt *relevant* für die ‚Qualität‘ des Lehrens und Lernens sind; und wenn ja, aufgrund welcher ihrer Eigenschaften und Funktionen, dazu gibt es sehr weit auseinander liegende Positionen.

Selbstverständlich kommen Medien in **jedem** Lehr-Lernprozess zur Anwendung, ob geplant oder nicht, ob ihnen Gewicht beigemessen wird oder nicht und sind somit auch immer Teil didaktischer Überlegungen. Um bestimmen zu können, wieviel Reflexion darauf verwandt wird, wieviel Geld für sie ausgegeben wird, wieviel Aufwand für ihren Einsatz betrieben wird, in welchem

Umfang, an welcher Stelle sie eingesetzt werden, muss man wissen, was sie „tun“ oder nicht „tun“: wie sie den Lehr-Lernprozess prägen, welchen Einfluss sie auf seinen Verlauf und seine Ergebnisse haben; ob sie nur Verstärker oder Abschwächer sind oder qualitative Wirkungen ausüben; ob sie verzichtbar sind; wie ihr Einsatz legitimierbar ist usw.

Um die *möglichen Extrempositionen* als Fragen zu formulieren: Machen Medien das Wesen des Unterrichts aus, so sehr, dass alles, was Didaktik konstituiert, sich in ihnen manifestiert? Oder sind sie so unwesentlich, dass sie im Prinzip generell verzichtbar und nur aus speziellen Überlegungen heraus im Sonderfalle ganz sinnvoll sein können? Und schließlich: Sind es eigentlich *nur* Computer und Internet (bzw. digitale Medien), deren didaktische Relevanz zu reflektieren ist? Bedürfen etwa der gedruckte Text und das gedruckte Bild (bzw. analoge Medien) keiner Reflexion?

Wenn so das Medium in eine eher geheime Hauptrolle gerückt ist, was Ziel, Inhalt und Form von Lehr-Lernprozessen betrifft, bedeutet die Erörterung allgemeindidaktischer Theorien und Modelle eine Suche nach den Spuren, welche diese dort weitgehend unsichtbare didaktische Instanz hinterlässt. Ebenso wirft das Vordringen nicht-pädagogischer Disziplinen auf dem didaktischen Feld die Frage auf, welche Rolle dafür die Medien spielen.

**Mediendidaktische  
Spurensuche in  
allgemeindidaktischen  
Theorien**